

# das magazin Wochenende

MIT Reise • TV-Programm • Roman • Kinderseite • Rätselspaß



**Geduld gefragt:** In den kommenden Jahrzehnten und Jahrhunderten wird der ehemalige Wirtschaftswald und werden die ehemaligen Kahlschlagstellen zuwuchern. Totholz verbleibt dann selbstverständlich im Forst. Damit der Hainich sich zu einem einzigen Urwald entwickelt, darf der Mensch nicht weiter eingreifen. Einige Zonen, die meisten sind für Wanderer nicht zugänglich, sind schon heute verwildert und ursprünglich. FOTOS: GRESSHÖNER

Es ist dem ehemaligen Dasein als Truppenübungsplatz zu verdanken, dass sich die Wälder im Hainich so erhalten und so entwickelt haben, wie sie jetzt dastehen. Wer auf der Suche ist nach einzigartigen Naturerlebnissen, nach Ruhe in turbulenten Zeiten, dem sei der Nationalpark Hainich nahe der Grenze zu Hessen und damit mitten in Deutschland ans Herz gelegt. Für jeden Geschmack und jede Altersklasse lässt sich resümieren: Die Thüringer Touristik-Verantwortlichen haben mit der Weltherberegion Wartburg-Hainich ein spannendes Kleinod zu bieten.

Die Wartburg ist in Sichtweite. Bad Langensalza und andere Städtchen im Umkreis locken als Ausflugsziele. Und auch eine Miniaturausgabe des Bundeslandes, das mini-a-thür, kann vor allem die kleinen Besucher begeistern. Reisende, die im Inland nach einem Aktivurlaub nach Baukastenprinzip suchen, sind im weitläufigen Thüringen gut aufgehoben. Doch wozu ins Umland schweifen, wenn das Gute liegt so nah; der Hainich für sich genommen ist schon an- und aufregend genug im positiven Sinne. Und wer jedes Ausflugsziel und jeden Wanderweg als Baustein für einen gelungenen Urlaub versteht, kann sich seinen Baukasten individuell zusammenstellen.

So kann die Entdeckungsreise direkt in den Wipfeln der Bäume starten – etwa 25 Meter über dem Boden. Der Waldkronenpfad führt auf mehreren Hundert Metern Fußweg, übrigens barrierefrei, hoch hinaus und ist stets gut besucht. Man kann den Waldkronenpfad während der Schulferien guten Gewissens als Touristenmagnet bezeichnen. Tierische Holzschnitzereien säumen den Weg und die wiegenden Äste der Baumkronen bieten eine faszinierende Kulisse. Tief hinab geht es derweil im benachbarten Nationalparkzentrum Thiemsburg. In der Wurzelhöhle werden die Besucher symbolisch geschrumpft und durchlaufen interaktive Stationen mit Bild, Ton und Animation. So werden die Vorgänge tief im Erdboden erlebbar für Groß und Klein. Keine Sorge: Vor dem Verlassen der Wurzelhöhle werden alle Besucher im Blitzlichtgewitter wieder entschrumpft.

Informationen aus erster Hand an der frischen Luft erhalten die Gäste dann wieder im Freien. Von April bis Oktober bietet der Nationalpark jeweils mittwochs und samstags geführte Rangerwanderungen auf dem Naturpfad Thiemsburg an. Zusätzlich gibt es auf der Webseite eine Liste der ehrenamtlichen Nationalparkführer,

die für Themenführungen gebucht werden können. Mitten rein ins Geschehen führen die Wanderungen – immer den künftigen Urwald im Blick. Der Tipp eines erfahrenen Rangers sei an dieser Stelle erwähnt: Bei Nässe lohnen sich unbedingt



**Hoch hinaus:** Der Baumkronenpfad führt bis zu den Wipfeln der Buchen und Eichen. Entlang des Weges hängen große Holztiere wie diese Fledermaus. Einen weiten Blick über den gesamten Hainich und das Thüringer Becken bietet eine Plattform auf 44 Meter Höhe.



**Anlaufpunkt:** Die Betteleiche ist eines der Wahrzeichen des Nationalparks.

DEUTSCHLAND

## Ein Erlebnis hinter jedem Baum

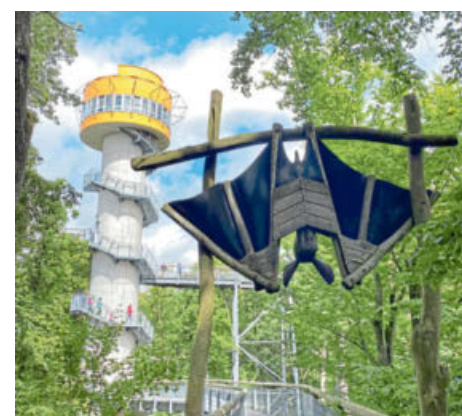
Während im Nationalpark Hainich Fauna und Flora für sich sprechen, bietet die Umgebung viele Sehenswürdigkeiten. So lassen sich Natur und Genuss, Wissensvermittlung und Spielspaß geschickt vereinen.

KRISTINE GRESSHÖNER

Gamaschen oder Gummistiefel, sonst sind die Hosenbeine am Ende nass und matschig. Insbesondere weil Wildtiere wie Waldkauz, Grauspecht und Hohлтаube besonders scheu sind, nicht alle 26 Orchideen-Arten und unzähligen Pilz-Arten je-

dem Besucher auffallen, lohnen sich die Führungen mit den Expertinnen und Experten.

Eine Garantie, Wildtiere zu sehen, gibt es nie. Wer nicht darauf verzichten möch-



wald, einen Spielplatz. Die Jugendherberge am Harsberg in Lauterbach verfügt über Baumhäuser und Tipis. Für die kleinen Gäste gibt es bemerkenswert viele Angebote, die zum naturnahen Spielen und Lernen einladen. [www.kultur-liebt-natur.de](http://www.kultur-liebt-natur.de)

**Mittendrin:** Der Nationalpark Hainich wurde am 31. Dezember 1997 gegründet. Er liegt im Nordwesten Thüringens, nahe der Grenze zu Hessen, im Dreieck zwischen den Städten Bad Langensalza, Eisenach und Mühlhausen. Der Nationalpark mit seinen 7.500 Hektar macht einen Teil des Hainichs aus, der fast doppelt so groß ist und Deutschlands größtes zusammenhängendes Laubwaldgebiet aufweist.

**Infos:** [www.nationalpark-hainich.de](http://www.nationalpark-hainich.de)

te, besucht das Wildkatzenort Hütscheroda – und zwar während der Fütterungszeiten. Alles Wissenswerte erfahren Besucher zunächst in der Wildkatzenscheune. Dort kauft man auch die Eintrittsmünzen für das Schaugehege. Routiniert und unaufgeregt begegnen die Wildkater dort den Besuchern, die der Fütterung vor den großen Glasscheiben zuschauen. 50 bis 80 Wildkatzen gibt es laut BUND im Hainich. Mit dem 2012 gegründeten Wildkatzenort will man ein Bewusstsein schaffen für die extrem scheue und bedrohte Tierart.

Was nicht verwundern darf und was die Ranger erläutern werden: Der Hainich ist vielerorts noch nicht zu dem Urwald geworden, der er eines Tages sein wird. Wild und unberührt ist er vor allem in jenen Zonen, die für Touristen wegen möglicher Munitionsreste und zum Schutz der Natur nicht zugänglich sind. Wo sich Menschen aufhalten, müssen die Wege gesichert sein. Dementsprechend werden zwar keine Bäume geerntet für die Holzwirtschaft, aber zumindest werden Stämme entfernt, die auf den Wanderweg fallen könnten. Vor allem per Winde und Seilzug sind die Ranger im Einsatz, stets darauf bedacht, der Natur trotzdem ihren Lauf zu lassen.

Einen Nationalpark zu bewahren und der Natur ihren Lauf zu lassen, heißt auch, die Zahl der öffentlichen Wanderwege auf der Gesamtfläche nicht zu groß werden zu lassen. Das führt dazu, dass es viele kurze Rundwanderwege gibt, die sich viele Streckenabschnitte teilen. Dank der zuverlässigen Beschilderungen und des kostenfreien Kartenmaterials behalten Wanderer den Überblick. Auch an Radfahrer ist gedacht worden, auch sie finden beschilderte Radwege im Hainich. Und falls die Frage aufkommt: Das geschnitzte „R“ steht ganz ohne Rechtschreibfehler für den Rennstieg, nicht für den bekannteren Rennsteig.

Die schönste Zeit für einen Besuch im Hainich, so sagt man, ist der goldene Oktober. Der April, wenn alles sprießt und wächst, hat ebenfalls seinen eigenen Charme. Mit etwas Glück lässt sich dann zwischen den alten, mächtigen Buchen, für die der Hainich berühmt ist, Damwild sichten. Auch dazu gibt es einen spannenden Kontrast: Einen unverstellten, weiten Blick haben Besucher auf dem Aussichtsturm Hainichblick bei Hütscheroda, der außerhalb des Waldes eine andere Seite des Hainichs zeigt. Zu entdecken gibt es überall etwas – egal ob hinter, vor oder zwischen den Bäumen.